

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 29

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Verbände.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXVI.
BandDirektion: **Herrn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. Oktober 1920

Wochenspruch: Aus der Stunde, die du nüttest, quillt dein Eigentum, die Ruh;
Du bist nicht, was du besitzest, — was du tust, nur das bist du.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Museumsgesellschaft

Zürich für 3 Autoremisen im Hofgebäude Rämistrasse 14, 3. 1; 2. Legam für einen Dachstockumbau Zellerstrasse Nr. 66, 3. 2; 3. E. Morgenthaler für ein Kunstmaleratelier am Rolliweg, 3. 2; 4. H. Steinemann für einen Umbau Birmensdorferstrasse 163, eine Schuppenvergrösserung und eine Einfriedung an der Kehlhofstrasse, 3. 3; 5. E. Bianchi für 2 Einfamilienhäuser mit Einfriedung Trittenstrasse 73/75, 3. 6; 6. A. Giudici für einen Umbau des offenen Schuppens an der Wehntalerstrasse, 3. 6; 7. J. Meier-Chrenspurger für eine Autoremise alte Beckenhofstrasse 30, 3. 6; 8. C. Fischer für einen Umbau und einen Waschlüchenanbau Forchstrasse Nr. 43, 3. 7; 9. Baugenossenschaft Rehalp für 10 Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Forch-/Enzenbühlstrasse, 3. 8; 10. G. Freudenberg für einen Umbau Seefeldstrasse 23, für die Offenhaltung des Borgartens und die Abänderung der Borgartentreppen, 3. 8; 11. O. Kappler für einen Bildhauerschuppen Fröhlichstrasse 24, 3. 8; 12. G. Leissing für einen Anbau und Abänderung des genehm. Wiederaufbaues Forchstr. 300, 3. 8.

Gidgenössische Baulkredite. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, folgende Kredite zu bewilligen: 1. Für die Errichtung eines Bureaus und Wohngebäudes für die Waffenplatzverwaltung Kloten-Bülach 110,000 Fr., 2. für die Errichtung eines Zollgebäudes in Büchel (Rheintal) 125,000 Fr., 3. für die Errichtung eines Grenzwächter-Wohnhauses in Campocologno 125,000 Fr., 4. für die Errichtung eines Materialschuppens für die Telegraphenverwaltung bei der alten Station Ostermundigen 138,000 Fr. — Dieser Beschluss tritt, weil nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Städtische Baulkredite in Zürich. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Dem Grossen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, für die Errichtung des Schulhauses an der Wengistrasse, Katasternummer 7747, auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs einen Kredit von 545,000 Franken zu gewähren.

Bauliches aus Wädenswil. Die Häuser der gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft auf Rulenen stehen teilweise unter Dach. In ihrer Nähe wurden in wenig Wochen die Wohnbauten der Schweizer. Volksbank aufgerichtet. Weit vorgeschritten ist die Baukolonie der Firma Geßner A.-G. an der Zugersstrasse. Auch die Wohnhäuser, welche die beiden Tuchfabriken auf dem Boller und beim Reidholz ausführen, schreiten rüstig vorwärts. Alle diese Neubauten werden indessen erst

nächstes Jahr der argen Wohnungsnot etwas zu steuern vermögen.

Umbau des Friedensmuseums in Luzern. Auf ein Umbauprojekt des Gewerbeverbandes der Stadt Luzern und fünf anderer Gesellschaften betreffend das Kriegs- und Friedensmuseum an der Museggstrasse kann vom Stadtrat, gestützt auf einen Bericht des Stadtbaumeisters, der die Kosten der vorgeschlagenen Umbauten auf 307,000 Fr. berechnet, der Höhe dieser Kosten wegen nicht eingetreten werden. Die petitionierenden Verbände werden ersucht, ein einfacheres Programm vorzulegen.

Über die Errichtung einer Wasserversorgung auf Rotmonten-Peter und Paul in St. Gallen unterbreitet der Stadtrat dem Gemeinderat einen Bericht, der zu nachstehenden Anträgen kommt:

1. Das vorliegende Projekt und der Kostenvorschlag für eine Wasserversorgung im Gebiete Rotmonten-Peter und Paul seien zu genehmigen.

2. Von den Baukosten sei eine Quote von 40% im Perimeterverfahren auf die beteiligte Gegend zu verlegen.

3. Für das aus der Anlage Rotmonten-Peter und Paul bezogene Wasser sei ein besonderer Zuschlag zum

tarifmässigen Wasserpriis — bis auf weiteres 10 Rappen pro m³ — zu erheben.

4. Der erforderliche Kredit im Betrage von 132,000 Franken sei zu Lasten der Baurechnung des Wasserwerkes zu bewilligen.

Über den Wohnungsmangel in Baden wird berichtet: Trotz der regen Bautätigkeit in Baden und Umgebung herrscht immer noch eine große Wohnungsnot. Infolge des guten Geschäftsganges in allen Badener Fabriken wurden nach dem Kriege nicht unbedeutende Neueinstellungen von Arbeitern und Beamten notwendig, die zum Teil bis heute noch keine Wohnung für sich und ihre Familien finden konnten. Es gibt deshalb noch eine Anzahl, die ihre Familien auswärts haben und sie nur Samstags und Sonntags besuchen können, während sie die Woche über in einem Gasthof logieren müssen. Auf diese Weise verteuert sich selbstverständlich die Lebenshaltung. Von gut informierter Stelle erfahren wir, daß mindestens noch 150 Arbeiter- und ebensoviel Beamtenwohnungen fehlen, wenn man allen Nachfragen gerecht werden wollte. Diese Zahlen sprechen umso deutlicher, wenn man bestimmt weiß, daß der Zuzug noch lange Zeit anhalten wird.

Ausstellung „Baustoffe und Bauweisen“ im Kunstmuseum in Zürich.

(Korrespondenz.)

Die obgenannte Ausstellung verdient die Beachtung und den Besuch weitester Kreise. Sparen und billiges Bauen wird heute von allen Seiten gewünscht und verlangt; denn nur dadurch wird es einigermaßen möglich, mit dem Wohnungsbau wieder dem Bedürfnis entsprechend nachzufommen. Es ist daher ein verdienstliches Unternehmen der Sektion Zürich des schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbauens, einmal allen Interessenten (Bauherren, Baugenossenschaften, Architekten, Baumeistern und Baustoffherstellern) eine umfassende Zusammenstellung von Baustoffen und Bauweisen zu bringen, d. h. möglichst erschöpfendes Material zur Beantwortung der immer wieder aufgeworfenen Frage nach der billigsten und besten Bauweise, oder, weil ja das unvereinbare Gegensätzliche ist, nach einer Bauweise, die Wohlseinheit mit ausreichender Dauerhaftigkeit verbindet.

Die Ausstellung beschränkt sich ausschließlich auf den Rohbau (Wände, Decken und Dach).

Wenn man heute vor allem auf billiges Bauen trachtet, so darf man natürlich dabei zwei Sachen nicht außer acht lassen: Die Kosten für den Unterhalt und die Wärmehaltung. Erstere sind natürlich schon immer einigermaßen berücksichtigt worden; aber seit die Preise für Baustoffe und Arbeitslöhne so bedeutend in die Höhe gingen, muß man mehr als früher auf dauerhafte, wenig Unterhalt erfordrende Bauten bedacht sein. Und erst die Wärmehaltung: Bis vor wenigen Jahren war darüber selten die Nachfrage beim Bauherrn oder Käufer; die sechs- bis siebenfachen Kohlenpreise haben aber nachgerade auch den begüterten Hausbesitzer eindringlich gelehrt, wie wichtig die Wärmehaltung und die Art der Heizung sind.

Nur genaue Vergleichsrechnungen werden in jedem Einzelfalle die in Aussicht gestellte Verbilligung gegenüber den heutigen Bauweisen zur Ablärfung bringen. Aber dazu kommen, wie gesagt, als nicht weniger wichtig, die Haltbarkeit der Bauten und die Betriebskosten der Heizung. Auf letzterem Gebiet sind im allgemeinen noch sonderbare (um nicht zu sagen verkehrte) Ansichten zu hören. Es ist ein großes Verdienst, wissenschaftlich

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon *Telesphon* *Telesphon*
Telegramm-Adresse: **PAPPBECK PIETERLEN.**
empfiehlt seine Fabrikate in: 3335
Isolierplatten, Isolerteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren.
Um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition